

Vaduz, 24.2.87

Hoi Susanne!

Der Grand Cru gestern war trügerisch, gell, so ein heimlichfeister St. Emilion. Ob er nun der Sündenbock sein soll für meinen etwas schwebenden Zustand heute, oder was anderes - jedenfalls schicke ich Dir die versprochenen Texte zu ("Mit angehaltenem Atem", "Einmal Heimat" und "Abgetrieben"). Zusammen mit den "Baumfällungen" gibt es ca. 35 Min. zum Lesen. Ich behalte mir aber vor, ev. einen Austausch vorzunehmen mit anderen Texten.

Wenn ich mich recht erinnere (!), habe ich mich in einem Punkt übrigens denkbar ungünstig ausgedrückt gestern; hier also die Richtigstellung: Diesen Halbtagsjob kann ich gerade noch einigermassen vertreten, und entgegen der Vermutung von irgendjemandem gestern abend sind meine Araber in punkto "Waffenschieben" sauber, jedenfalls laut meiner Londoner Quelle. Sie hätten dies auch gar nicht nötig, denn dank Harrods und Ritz schwimmen sie ohnehin im Geld. Und da steckt ja schon genug Dreck dran, wenn sie z.B. ihre Angestellten unterbezahlen, usw. Die Schweinerei ist ja die, dass solche Bonzen dank unseren wunderbaren Kosmetik-Gesetzen überhaupt ihre eigenen Länder hintergehen können; Länder eben, die genau solche Investitionen ihrer reichen Landsmänner nötig hätten. Denen geht's ab, und uns wächst der Wohlstand.

Das wollte ich unbedingt noch klarstellen, denn es ist mir wichtig, dass Du nicht etwa denkst, ich schreibe "hü" und handle "hott". Es gibt keine Kompromisse. Andererseits ist die Tatsache doch traurig, dass es laufend schwieriger bis unmöglich wird, überhaupt noch anständige, vertretbare Arbeit zu bekommen. In der Censor fragwürdige Mikrochips herstellen helfen, in der Landesbank Krügerrand-Münzen vertreiben, im Lebensmittelgeschäft Del-Monte-Büchsen verkaufen, in der Boutique Billigarbeit aus Thailand unterstützen, in der Metzgerei die "armen" Poulets, beim Rechtsanwalt anderes Fragwürdiges (...), beim Staat den ... Und im Büro fragwürdige Gesetze, s. oben --- Dieser Job war übrigens der einzige, den ich erwischen konnte... Ein halbes Jahr war ich (nach wbw) arbeitslos, ohne Arbeitslosenunterstützung, etc., und in dieser Zeit bin^{ich}wohl die letzten Illusionen über den Freien Westen losgeworden. Einige potentielle Arbeitgeber waren zuerst begeistert von Zeugnissen und Referenzen - bis ihnen ein Licht aufging. Wundert mich, dass ich überhaupt noch arbeiten darf. Dieser Job ist mir sozusagen als "Glück im Unglück" zugefallen. (A propos wbw: Ich könnte sicher noch heute einen gutbezahlten Job haben, wenn ich BEISPIELSWEISE nicht die Schwangerschaftsabbruch-Petition mitinitiiert hätte, wenn ich für den Papst einen Finger zu rühren bereit wäre uswuswusw. Dies nur zu Deiner Information.) So, jetzt hab ich aber genug ausgeholt.

Es interessiert mich natürlich sehr, wie Dir meine beiliegenden Texte gefallen. Meldest Du Dich dazu mal auf irgendeine Weise? - Der nächste Wein ist gesichert! Inzwischen mach's gut, und Gruss an Karl!

Ilse